

Könige „nach ihren Verdiensten, die sie sich durch ihr politisches Handeln für die Reichsstadt Dortmund erworben haben“ (S. 56), angeordnet sind. Der Vf. relativiert seine Ergebnisse freilich als „Vermutungswissen“ im Sinne von K. R. Popper (S. 58).

Goswin Spreckelmeyer

Rosanna BIANCO, *La conchiglia e il bordone. I viaggi di San Giacomo nella Puglia medievale*. Prologo di Paolo CAUCCI VON SAUCKEN. Presentazione di Manuel Antonio CASTIÑEIRAS GONZÁLES (Studi e testi 7) Perugia 2017, Edizioni Compostellane, 279 Seiten, zahlreiche Abb., ISBN 978-88-95945-21-7, EUR 40. – Die Studie zum Jakobuskult im ma. Apulien ist vor allen Dingen kunsthistorisch orientiert. Dies bedeutet, dass sie in einzelnen Teilen anhand der bisherigen Forschungsliteratur verschiedene Elemente des Jakobuskultes präsentiert, um daraus dann die ikonographischen und anderen künstlerischen Darstellungen ableiten zu können. Diesen Grundlagen gilt der erste Teil, der sich mit Vita und hagiographischem Dossier des Apostels Jakobus auseinandersetzt und die Ergebnisse der Forschung zusammenfasst. Danach geht die Vf. auf die künstlerischen Darstellungen des Jakobus als Pilger, als Ritter und auf die verschiedenen erzählerischen Zyklen ein, die sich vor allem aus den Mirakelerzählungen speisen. Dies führt zu Zuspitzungen, indem sie Jakobus und seine Ähnlichkeit mit Christus (Kapitel III.5) oder aber auch Jakobus im Verhältnis zur Marienfrömmigkeit (IV.1) behandelt. Ein wichtiger Aspekt betrifft die Frage, inwieweit der Apostel als Seelenbegleiter fungierte und nicht nur die Pilger auf ihren Reisen in dieser Welt, sondern auch ins Jenseits geleitete (Kapitel IV.2). Ein weiterer Unterabschnitt befasst sich mit Heiligenkulten, die häufig zusammen mit dem Jakobuskult thematisiert werden, Martin und Ägidius stechen hier hervor, auch aufgrund der mit ihren Grabesorten verbundenen „Pilgerstraßen“. Der zweite Teil des Buches ist den Darstellungen in Apulien gewidmet und bringt hier das für Lokalhistoriker und Jakobusforscher wichtige neue Material. Insbesondere ist man erstaunt über die zahlreichen Darstellungen der Wundergeschichten, wie sie beispielsweise in der Kirche Santa Maria di Giano in Bisceglie zu finden sind. Einmalig ist beispielsweise der Turm, der sich zur Seite neigt, um einen Gefangenen zu befreien (vgl. die Darstellungen des Zyklus auf S. 225 und öfter). Der Band bietet somit reiches Material an neuen Funden und künstlerischen Darstellungen in Apulien und dokumentiert vor allem, in welcher Breite in dieser Region die Wundergeschichten des heiligen Jakobus ikonographische Ausgestaltung erfahren haben.

Klaus Herbers

Christophe VENDRIES, *De la musique au son: nouvelles perspectives, nouveaux regards*, *Revue historique* 322 n° 695 (2020) S. 191–212, skizziert die Perspektiven, die die Erforschung der Klangwelt dem Historiker eröffnet.

Rolf Große

-----